

Exkursion vom 3.-5. Juli 2020 nach Schlierbach

Nähere Informationen zu den Best Practice Modellen aus Oberösterreich, Bayern und Baden-Württemberg

SPES - Hotel und Zukunftsakademie

SPES (lat. „Hoffnung“) steht für:

Studiengesellschaft für **P**rojekte zur **E**rneuerung der **S**trukturen

Die SPES Zukunftsakademie ist eine überparteiliche Bildungseinrichtung, die vom gemeinnützigen SPES Verein und mehr als 100 privaten Teilhaber/inne/n getragen wird. Die Aktivitäten dienen dem Gemeinwohl gegenwärtiger und künftiger Generationen und sind nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die SPES-Teams arbeiten in den Bereichen Zukunftsfähiges Wirtschaften, Arbeitsstiftung, Familien-Akademie sowie in der Gemeinde- und Regionalentwicklung. Diese ist ein langjähriger Schwerpunkt der SPES Zukunftsakademie, für den verschiedene Instrumente angeboten werden: Beratung, Coaching, Prozessbegleitung, Klausuren, Workshops, Moderationen und andere prozessbegleitende Elemente werden genutzt, um interessante Projekte in bzw. mit den Gemeinden durchzuführen. Das Angebot reicht von Bereichen der Familienfreundlichkeit, der Agenda 21 oder der Nahversorgung bis hin zur Integrationspolitik, der politischen Beteiligung, Persönlichkeitstrainings, und vielem mehr.



Quelle: <https://www.spes.co.at/>

Das SPES Seminar-Hotel überzeugt durch seinen modernen, barrierefreien Bau. Großzügige Glasflächen geben den Blick auf die herrliche Landschaft des oberen Kremstaales frei. Ein besonderes Anliegen ist SPES der Umweltschutz und die Nachhaltigkeit. Das SPES-Seminar-Hotel ist ein Passiv-Haus. Es werden vorwiegend regionale und biologische Spezialitäten serviert und auch bei allen anderen Produkten die umweltfreundliche Alternative aus der Region bevorzugt. Dabei besticht es mit seiner genussvollen Küche, die ein liebevoll zubereitetes saisonales und vielfältiges Angebot aufischt.

Elektro-Bürgerauto und vernetztes Mobilitätskonzept in Oberreichenbach – Baden-Württemberg

Im Rahmen eines transnationalen LEADER-Projektes „LebensQualität durch Nähe“ (LQN) mit Gemeinden aus Oberösterreich und Baden-Württemberg wurden in Oberreichenbach zahlreiche Initiativen und Projekte entwickelt und umgesetzt. In mehreren LQN-Arbeitskreisen haben sich insgesamt rund 120 BürgerInnen engagiert – daraus entstanden u.a. ein ZEITBANKplus-Verein zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung auf der Basis von Zeitgutschriften, der Verein helfende Hände, der nach dem Modell Hilfe von Haus zu Haus Unterstützung für alle Generationen im Ort bietet und Arbeitsmöglichkeiten vor Ort geschaffen hat, ein Dorfladen, sowie das mehrfach ausgezeichnete 1. Elektro-Bürgerauto Deutschlands.

Das Bürgerauto bietet einen flexiblen und umweltfreundlichen Fahrtenservice an. Die Einsatzzeiten der ehrenamtlichen Fahrer sind von Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Die Bestellung erfolgt telefonisch via Elektro-Bürgerauto-Handy. Der Gast wird zur gewünschten Zeit zu Hause abgeholt und zum Ziel in der eigenen Gemeinde oder in der Umgebung gebracht. Ein Unkostenbeitrag ist sehr einfach gestaltet: 1 € im Ortsteil, 2 € innerhalb der Gemeinde Oberreichenbach 3 € zu Nachbargemeinden. Das Elektroauto wurde gesponsert; beim Rathaus befindet sich die E-Ladestation.

Schon von Beginn an war es Ziel, dass das Bürgerauto mit den Angeboten des ÖPNV koordiniert wird und diesen stärkt. Inzwischen gibt es mehrere Elektro-Carsharing-Fahrzeuge in der Gemeinde – diese sollen zusammen mit weiteren Angeboten in eine vernetzte Elektro-Mobilität eingebunden werden.



Miteinander & Füreinander in Neuweiler e.V. und

Ebenfalls im Rahmen eines transnationalen LEADER-Projektes (mit Gemeinden aus OÖ und BW) wurde in der Gemeinde Neuweiler ein Bürger-Beteiligungsprozess durchgeführt mit dem Ziel, ein Gesamtkonzept „Alt werden in vertrauter Umgebung“ zu entwickeln und innovative barrierearme Wohnformen mit Betreuungsmöglichkeiten für ältere Menschen zu schaffen.

Schon im Jahr 2015 wurde nach dem Modell „Hilfe von Haus zu Haus“ ein Verein zur organisierten Nachbarschaftshilfe gegründet: Miteinander und Füreinander in der Gemeinde Neuweiler e.V. Der Verein organisiert Hilfe und Unterstützung für alle Generationen und bietet auch einen ehrenamtlich getragenen Fahrdienst. Vereinstreffen, Frühstücksangebote und zahlreiche Veranstaltungen schaffen Möglichkeiten zu Begegnungen und fördern das Miteinander und den Zusammenhalt in der Gemeinde, u.a. „SCHWÄTZEN STATT WHATS-APPEN“



www.mfn-neuweiler.de

Seit 2016 betreibt der Verein zusätzlich die Tagespflege Herbstrose. Diese bietet ganztägige Betreuung und Pflege für ältere Menschen an fünf Tagen in der Woche und entlastet die pflegenden Angehörigen.



Bürgergenossenschaft Neuweiler eG, Baden-Württemberg

Im Jahr 2019 wurde die Bürgergenossenschaft Neuweiler iG gegründet mit dem Ziel, durch Umnutzung von innerörtlichen, leerstehenden Gebäuden Wohnraum zu schaffen für die Einrichtung einer ambulant betreuten Wohngruppe, barrierefreie Wohnungen / Wohnen mit Service, ein Begegnungscafé sowie die Tagespflege Herbstrose.

Die Gemeinde Neuweiler bringt dazu ein Gebäude in die Genossenschaft ein und erhält Genossenschaftsanteile. Sie tritt außerdem als Generalmieter auf für die Räumlichkeiten der ambulant betreuten Wohngruppe und vermietet die Zimmer an die Bewohner weiter.

Miteinander & Füreinander e.V. ist ebenfalls Genossenschaftsmitglied und wird zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben die Anstellung der Alltagsbegleiterinnen für die Wohngruppe übernehmen.

Pro Nah Geno – Regionale Genossenschaft zur Daseinsvorsorge / Österreich

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der demografische Wandel und die geänderten Ansprüche an die Gestaltung der persönlichen Lebensumstände sowie der gestiegene Wunsch nach regionaler Partizipation, bringen neue Herausforderungen für die Gestaltung der „Wirtschaft vor Ort“ mit sich. Das Genossenschaftsmodell bietet einen Lösungsansatz für die Verbesserung und langfristige Sicherung der Lebensqualität.

Das Anliegen der regionalen Pro Nah Genossenschaft ist:

(Gemein-)Wirtschaftliche Zusammenschlüsse mehrerer BürgerInnen von Gemeinde/n oder Regionen mit dem Ziel, gemeinsame Interessen zur Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge besser abzudecken.



**Friedrich Wilhelm
Raiffeisen:
„Was einer allein nicht
schafft, das schaffen
viele.“**

Ziele / Leistungen / Vorgehensweisen:

- Errichtung und evt. Betrieb von „Wohnen mit Service“
- Junges Wohnen: Pro Nah Geno investiert in den Wohnungsbau speziell für jüngere Menschen.
- Baulanderwerb – mit Möglichkeit zur kontrollierten Steuerung der Bebauung
- Die Gemeinde bringt einen Leerstand in die Pro Nah Geno ein.
Die ProNahGeno entwickelt das Nutzungskonzept.
Die Umsetzung erfolgt, wenn mind. 25% des errechneten Investitionskapitals durch BewohnerInnen aufgetrieben wurden.
- Neuer Wohnraum für junge Menschen mitten im Ortszentrum entsteht in bisher ungenutzten Räumlichkeiten.
- Verschiedene Aufgaben und Anliegen in den Gemeinden könnten unter einer organisatorischen Struktur verwaltet werden, das schafft Synergien.



Schlierbacher Kooperationsprojekte: Feriendorf, Biomasseheizung, Biobauernmarkt

Schlierbacher Öko-Feriendorf



https://www.tui-ferienhaus.de/de/ferienhaus-obs01001.html?gclid=CjwKCAiAvonyBRB7EiwAadauqbKS4ipTtOeUEQBxo_HlvJ-bVmL9f_RjjDw32MfCyz9eobwZ8JMixoCvssQAvD_BwE

In ca. 100m Entfernung zum SPES Hotel befindet sich das Öko-Feriendorf. 10 biologische Holzhäuser bieten den Gästen 30 Zimmer.

Ein biologisches Holzhaus bedeutet Wärme und Gemütlichkeit. Der Rohstoff Holz, aus dem die Ferienhäuser vorwiegend gebaut sind, stammt aus der eigenen Region und beheizt werden die Häuser über die Nahwärmeversorgung. Die Häuser wurden gemeinsam von Bauern, Handwerkern und Gewerbetreibenden aus Schlierbach gebaut und werden gemeinschaftlich vermarktet.

Bioenergiegenossenschaft Schlierbach



https://www.feriendorfschlierbach.at/wp-content/gallery/ansicht_schlierbach/Feriendorf001.jpg

1993 wurde die Bioenergiegenossenschaft in Schlierbach als Biogasanlage für Wärme und Strom von Mag. P. Alfred Strigl am Stiftsmeierhof gemeinsam mit fünf Bauern gegründet. 2001 wurde die Genossenschaft durch die Nahwärmanlage mit zwei Heizkesseln (800 KW und 1200 KW) erweitert auf 28 Mitglieder. Angeschlossen sind das Stift Schlierbach, die Käserei- und Glasmalerei, die SPES Akademie, die Raiffeisenbankstelle, die Landwirtschaftsschule, das Feriendorf, die Geflügel GesmbH, das Gemeindeamt, die Volksschule, der Kindergarten und 17 Einfamilienhäuser.

Schlierbacher Bauernmarkt

Auch der Schlierbacher Bauernmarkt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bauern aus Schlierbach und der Region. Besonderer Wert wird hier auf Qualität, Frische und Innovation gelegt. Kurze Wege vom Erzeuger zum Verbraucher, direkter Kontakt zum Kunden, Beständigkeit und Herzlichkeit machen den Schlierbacher Bauernmarkt zur Erfolgsgeschichte.



<https://www.oberoesterreich.at/oesterreich-poi/detail/102146/schlierbacher-bauernmarkt.html>

Losenstein: Ums Egg- Genossenschaft



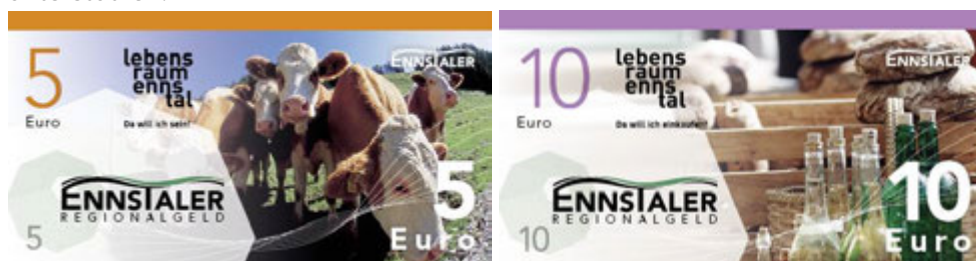
In vielen ehrenamtlichen Stunden mit Genossenschaftsmitgliedern wurde das Ladenlokal zu einem freundlichen und modernen Geschäftslokal umgestaltet und wird nun von der Dorfgemeinschaft UMS EGG eG getragen. Die Einrichtung wurde von den eigenen geschickten Handwerkern selbst entworfen und mit viel Liebe gebaut. Der Schwerpunkt im Sortiment liegt auf Regionalität und Bio. Die Besonderheit: Selbstständiger Einkauf für Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaftsmitglieder können mithilfe einer Schlüsselkarte auch außerhalb der Öffnungszeiten einkaufen, zu dieser Zeit durch Selbstbedienung.



<https://ums-egg.at/>

Ennstäler Regionalwährung: der Ennstaler

Der Lebensraum Ennstal hat seine eigene Regionalwährung: Den EnnsTaler - das Geld, das in der Region bleibt. Mehr regionale Einkäufe bedeuten deutlich kürzere Transportwege und damit weniger Energieeinsatz. Auf diese Weise helfen die Ennstaler mit, ihre wunderbare Natur, ihre Infrastruktur, sowie ihre Arbeits- und Ausbildungsplätze zu erhalten. Der EnnsTaler fördert somit die regionale Wirtschaft. Die Betriebe können die EnnsTaler auch untereinander verwenden. So entstehen regionale Kreisläufe, in denen sich VerbraucherInnen und Betriebe gegenseitig unterstützen.



Modernes Leben und Wohnen - Junges Wohnen in Molln

Bedarfsorientierte, attraktive und leistbare Wohnformen sind ein großes Thema für junge Erwachsene im ländlichen Raum. Das unterstreichen die Ergebnisse der von der Oberösterreichischen Zukunftsakademie beauftragten Studie „Weggehen. Zurückkommen. Verbunden bleiben.“ aus dem Jahr 2014.

Nur wenn es gelingt, die ländlichen Lebensräume für junge Menschen entsprechend ihren spezifischen Lebens- und Wohnbedürfnissen attraktiv zu gestalten, können Perspektiven zum Bleiben und Zurückkommen geschaffen werden. In einer weiteren Studie wurden inspirierende Wohnideen und zukunftsorientierte Wohnformen recherchiert, die insbesondere dem dynamischen Lebensstil junger Erwachsener zwischen 20 und 35 Jahren entsprechen..



Das Regionalforum Steyr-Kirchdorf nahm die Wohninspirationen zum Anlass, das innovative Agenda 21- Modellprojekt „Die Region Steyr-Kirchdorf als attraktiver Lebens- und Wohnraum für junge Erwachsene“ zu starten – begleitet durch Johannes Brandl von der SPES-Zukunftsakademie.



Zehn Gemeinden haben daran gearbeitet, neue Wohnangebote für junge Erwachsene zu planen. Gemeindeverantwortliche, Hausbesitzer und junge Erwachsene konnten motiviert werden, sich mit ihren leerstehenden oder untergenutzten Wohnungen/Häusern bzw. mit ihren Ideen an dem Projekt zu beteiligen.

Umbau Pension Joschi

Ausgangssituation war eine ehemalige Frühstückspension, erbaut in den 1970er-Jahren. Diese steht mittlerweile seit ca. 15 Jahren leer. Eine Neunutzung mit Starterwohnungen für junge Erwachsene ist ein willkommenes und sinnvolles Konzept.



Gemeinde Langenfeld, Mittelfranken

Langenfeld (in Mittelfranken) ist eine eigenständige Gemeinde mit 1.000 Einwohnern, einem Ortsteil und einem Weiler.

Das Langenfelder Gemeinwesen ist sich bewusst, dass die außergewöhnlichen Herausforderungen des demographischen Wandels für eine kleine selbständige Gemeinde im schwach strukturierten ländlichen Raum nur zu meistern sind, wenn es gelingt, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften des Gemeinwesens ein Ziel zu finden, welches konsequent durch bürgerschaftliches Engagement angestrebt wird.

Lösungsansatz der Lebensphilosophie Dorflinde Langenfeld

Mit bürgerschaftlichem Engagement Herausforderungen meistern:

Demographie – Gesundheitsvorsorge und Pflege – Nahversorgung – Leerstandsmanagement

Bausteine der (Über-)Lebensphilosophie Dorflinde

1. Das Mehrgenerationenhaus Dorflinde Langenfeld
 - niederschwellige Unterstützungsangebote auch für den Lebensabend
2. Das MG-Wohnprojekt mit professioneller Tagespflege
 - Selbstbestimmtes Leben und Entlastung von Angehörigen
3. Die ambulant betreute Wohngemeinschaft
 - erweiterte Pflegekompetenz maßgeschneidert für kleine Gemeinden
4. Das Dienstleistungszentrum (I)
 - Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung durch kommunales Engagement
5. Das Dienstleistungszentrum (II)
 - Nahversorgung als Mittel zu selbstbestimmten Leben und Entlastung von Angehörigen



Das Mehrgenerationenhaus Dorflinde soll die Bürger vereinen und motivieren, sich für das ganze Dorf und darüber hinaus zu engagieren. Das Angebot umfasst unter anderem Bereiche wie: Begegnungsräume, Alter und Pflege, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Integration und Bildung, Gestaltung des demografischen Wandels, generationenübergreifende Arbeit, Freiwilliges Engagement und vieles mehr.



Food coops

FoodCoops sind Einkaufsgemeinschaften (Zusammenschlüsse von Personen und Haushalten) zur Beschaffung regionaler Produkte direkt von lokalen und regionalen Erzeugern (Bauernhöfen, Gärtnereien, Imkereien etc).

Die Lebensmittel sind saisonal, regional sowie ökologisch nachhaltig und sozial gerecht produziert. Anfallende Aufgaben wie Abholung, Lagerdienst, etc. werden selbst organisiert und die Anonymität zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen wird aufgehoben.



Otelo - Offenes Technologie Labor

Otelos sind inspirierende Gemeinschafts-(T)Räume, die einladen, Visionen und Ideen miteinander zu teilen und zu verwirklichen. Sie sind Orte der offenen Begegnung und herzlichen Beziehung. Sie bieten Menschen - unabhängig von Alter, Herkunft oder Zugehörigkeit - freien Raum, in dem Offenheit und das Teilen von Wissen und Erfahrungen im Vordergrund stehen.

Otelos und ihre NutzerInnen weben im Rahmen des Otelo-Netzwerkes gemeinsam an gesellschaftlichen Innovationsnetzen für die Zukunft, indem sie neue, kooperative Strukturen schaffen. Sie kooperieren dabei mit den sie umgebenden Systemen für eine positive Entwicklung der Regionen, ohne sich in Abhängigkeiten zu begeben.



<http://vorchdorfonline.at/artikel/ein-noch-offeneres-otelo>

Das OTELO Vorchdorf wurde im Herbst 2012 eröffnet und ist seither in verschiedenen Räumen des Schulzentrums Vorchdorf angesiedelt. Alt und Jung tüfteln hier und probieren Neues aus. Das Technische Verständnis wird den heranwachsenden Jugendlichen besser vermittelt und das Interesse an technischen Berufen wird neu geweckt.

Stefansplatzlerl in St. Stefan-Afiesl



Nachdem 2017 der einzige Nahversorger in St. Stefan zugesperrt hat und der Wirt 2018 ankündigte, das Wirtshaus Ende August 2019 zu schließen, hat sich eine Gruppe engagierter Ehrenamtlicher ans Werk gemacht, um in vielen Arbeitsstunden und Sitzungen ein innovatives Konzept zu entwickeln. Das Ziel: ein Begegnungszentrum, in dem alle GemeindebürgerInnen einen Treffpunkt finden, Veranstaltungen besuchen und Güter des täglichen Bedarfs kaufen können. Getragen wird das Projekt durch eine Genossenschaft, die sich in diesem Prozess gründete.

Fleißig arbeiten freiwillige Helfer und Spezialisten an der Sanierung des Gebäudekomplexes für eine optimale Nutzung zur Umsetzung des innovativen Geschäftsmodells. Die Eröffnung der Anlage ist im Sommer 2020 geplant.

